

Erwärmung und geringe Niederschläge im Westen.

	Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen Mitte	
	1800 m Berchtesgadener Alpen, Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West	
	Waldgrenze Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge	

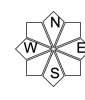
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

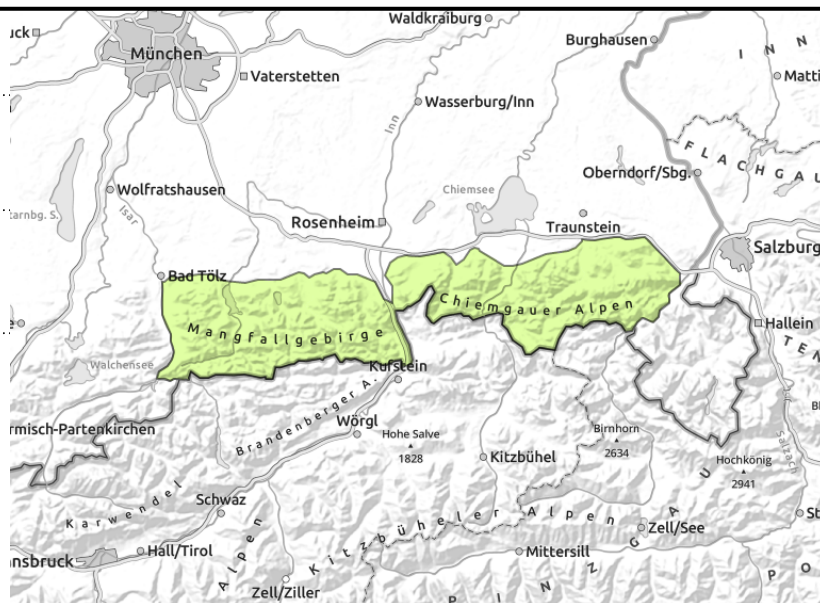
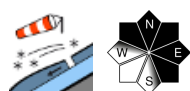
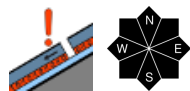


Exposition



14.12.2022

Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen Mitte



Stellenweise schwache Schichten im Altschnee.

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem sind schwache Schichten im Altschnee. Gefahrenstellen befinden sich in manchen schneereichen Rinnen und Mulden aller Expositionen in den höheren Lagen. Kleine bis vereinzelt mittelgroße Schneebrettlawinen können hier vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Zudem finden sich stellenweise kleine Tribschneeanisammlungen kammnah und in eingewehten Bereichen. Schneebrettlawinen können zwar leicht ausgelöst werden, bleiben aber klein. Gleitschneelawinen sind an steilen Wiesenhängen möglich.

Schneedeckenaufbau

Wenige Zentimeter Neuschnee und unterhalb ca. 1100 m etwas Regen fallen in den tieferen Lagen auf eine geringmächtige, sehr kalte Schneedecke. Oberhalb von ca. 1300 m findet man verbreitet zwischen 30 und 60 Zentimeter Schnee, in Rinnen und Mulden der Hochlagen zum Teil auch mehr. Kleine Tribschneeanisammlungen liegen auf kantig aufgebautem, lockerem Schnee und Oberflächenreif. Zudem gibt es im Altschnee Schichten aus kantigen, schlecht gebundenen Kristallen zwischen Krusten, die zu stören sind. Dort, wo Regen auf den Schnee fällt, kann sich eine Eislamelle bilden.

Tendenz

An der Lawinenlage wird sich wenig ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

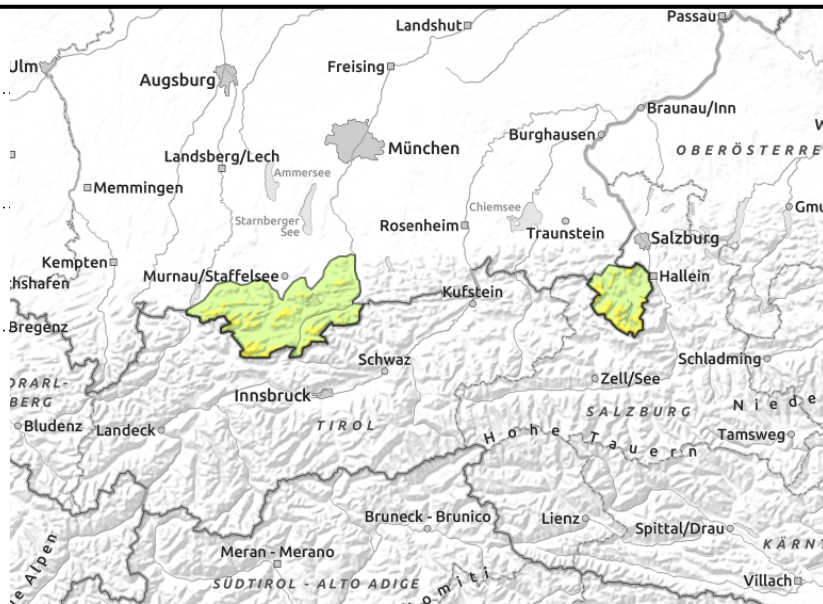
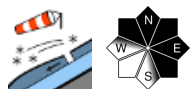
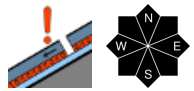


Exposition



14.12.2022

Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West



Mit zunehmender Höhe auf Alt- und Tribschnee achten.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Die Hauptgefahr geht von schwachen Schichten im Altschnee aus. Diese sind in schneereichen Rinnen und Mulden aller Hangrichtungen sowie kammnah zu finden. Ein einzelner Wintersportler kann hier kleine bis vereinzelt mittelgroße Schneebrettlawinen auslösen.

Zudem können kleine Schneebrettlawinen im Tribschnee kammnah und in eingewehten Bereichen leicht ausgelöst werden. An steilen Wiesenhängen sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Wenige Zentimeter Neuschnee und im Osten unterhalb ca. 1100 m, im Westen unterhalb ca. 1500 m etwas Regen fallen in den tieferen Lagen auf eine geringmächtige, sehr kalte Schneedecke. Oberhalb von ca. 1300 m findet man verbreitet zwischen 30 und 60 Zentimeter Schnee, in Rinnen und Mulden der Hochlagen zum Teil auch mehr. Kleine Tribschneeansammlungen liegen auf kantig aufgebautem, lockerem Schnee und Oberflächenreif. Zudem gibt es im Altschnee Schichten aus kantigen, schlecht gebundenen Kristallen zwischen Krusten, die zu stören sind. Dort, wo Regen auf den Schnee fällt, kann sich eine Eislamelle bilden.

Tendenz

An der Lawinengefahr wird sich wenig ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

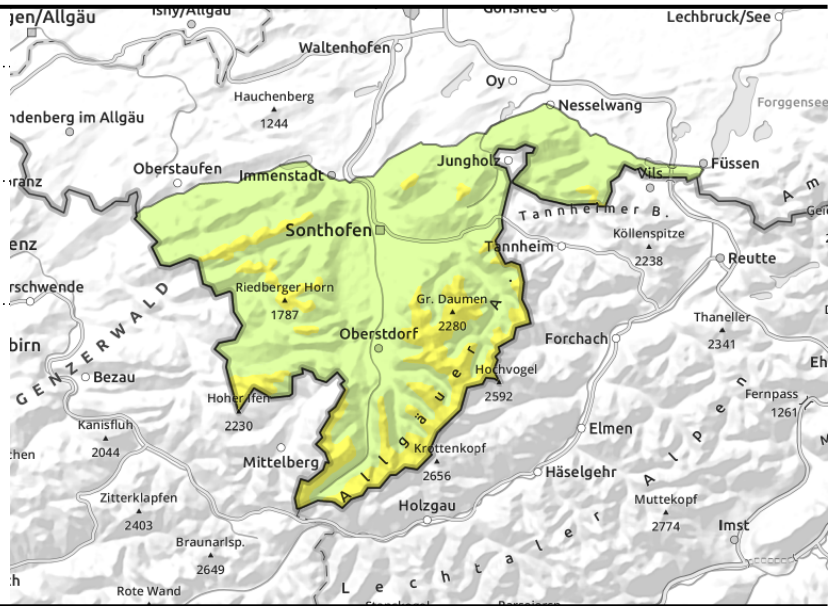
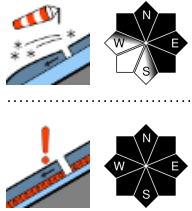


Exposition



14.12.2022

Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge



Triebschnee in der Höhe vorsichtig beurteilen.

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Nordwest über Ost bis Südost und in eingewehten Rinnen und Mulden. Kleinere Schneebrettlawinen können hier bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausgelöst werden.

Daneben können im Altschnee höherer Lagen kleine bis einzelne mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Dies stellenweise schon durch einen einzelnen Skifahrer in schneereichen Rinnen und Mulden. Gleitschneelawinen können an steilen Wiesenhängen abgehen und sich mit Regen kleinere Lockerschneerutsche lösen.

Schneedeckenaufbau

10-20 cm Neuschnee und unterhalb ca. 1500 m etwas Regen fallen in den tieferen Lagen auf eine geringmächtige, sehr kalte Schneedecke. Oberhalb von ca. 1300 m findet man verbreitet zwischen 30 und 60 Zentimeter Schnee, in Rinnen und Mulden der Hochlagen zum Teil auch mehr. Kleinere Triebschneeanisammlungen liegen auf kantig aufgebautem, lockerem Schnee und Oberflächenreif. Zudem gibt es im Altschnee Schichten aus kantigen, schlecht gebundenen Kristallen zwischen Krusten, die zu stören sind. Dort, wo Regen auf den Schnee fällt, kann sich eine dünne Eisschicht bilden. Stellenweise ist die Schneedecke zum Boden hin feucht, was Gleitbewegungen begünstigt.

Tendenz

An der Lawinengefahr wird sich wenig ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

